

# Inventar des Fraubrunnenhauses zu Twann 1770

Autor(en): **Wandfluh, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **30 (1968)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-244929>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# INVENTAR DES FRAUBRUNNENHAUSES ZU TWANN 1770

Mitgeteilt von Hans Wandfluh

Den Amtsrechnungen des Sigmund von Wattenwyl, Landvogt zu Fraubrunnen von 1775 bis 1781, sind zwei Inventare des Rebhauses in Twann beigegeben<sup>1</sup>. Es sind Übernahme- und Übergabeverzeichnisse, die anlässlich des Amtswechsels zuhanden des Nachfolgers angelegt wurden. Das nachstehend abgedruckte Inventar ist 1770 aufgenommen und bei Wattenwyls Amtsantritt bereinigt worden. Es gibt uns einen Einblick in den Hausrat einer der bedeutendsten Schaffnereien am Bielersee, die ursprünglich den Rebbesitz des Frauenklosters verwaltete und dann an den Rechtsnachfolger, den Landvogt, übergang.

Der Umfang der klösterlichen Rebgüter von Fraubrunnen erforderte schon im 14. Jahrhundert zwei Rebhäuser, eines im Dorfe Twann selbst, das andere oberher auf dem Kapf; daher die Bezeichnung Frauenkapf. Die Kapfweine genossen damals einen besondern Ruf.

In einem Lehenvertrag vom 20. Dezember 1386 (Fontes X), den Äbtissin und Konvent von Fraubrunnen mit ihren vier Rebbauern abschlossen, wurde eine ganze Reihe von Bedingungen festgehalten, welche einen guten Einblick in die Bewirtschaftung dieses großen Rebareals gestatten. Den Klosterfrauen war damals der Weinbau wichtig genug, um im «Herbst», also im Leset, höchstpersönlich daran teilzunehmen. Sie besaßen im Rebhaus eine eigene, abgesonderte Wohnung, in der die Rebleute ausdrücklich «nichts ze schaffen haben süllen . . .».

Die Reformation machte diesem bescheidenen Vergnügen des Frauenkonvents ein Ende. Fortan verwalteten die bernischen Amtleute zu Fraubrunnen den Klosterbesitz und vergaßen nicht, alljährlich am Leset teilzunehmen. Der jeweilige Umzug nach Twann in den «Herbst» zählte sicher zu den angenehmsten Pflichten ihrer Tätigkeit. Das «Fraubrunnenhaus» wurde für diesen Zweck nach und nach wohnlicher gestaltet. Nicht selten diente es der 1782 gegründeten Rebgesellschaft Twann-Ligerz als Tagungsort.

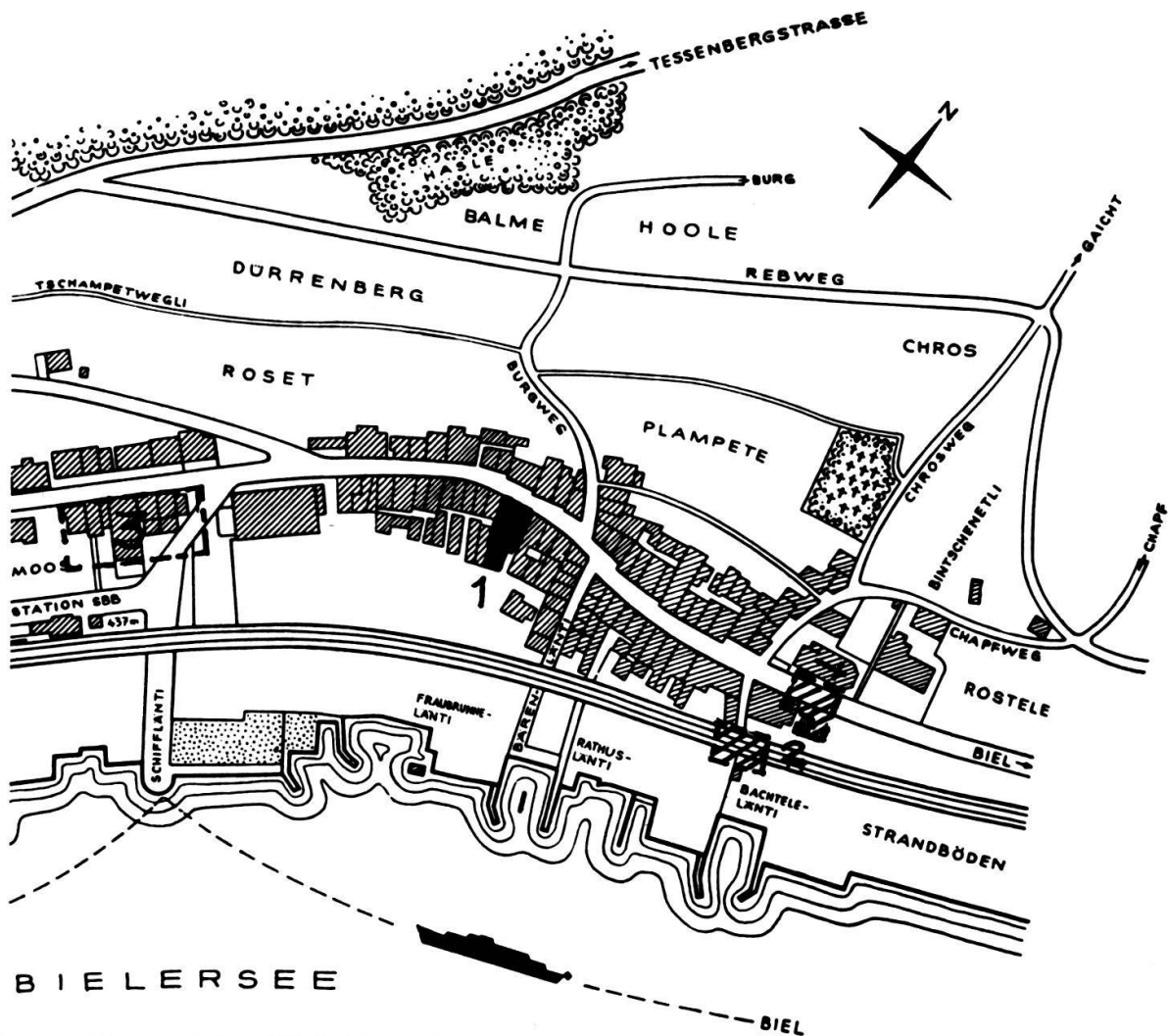
Kurz nach dem Untergang des altbernischen Staates 1798 änderten sich auch die Verhältnisse im ehemals staatlichen Rebbesitz. Mit andern Rebgütern zuerst der Stadt Bern zugesprochen, gelangte das Twanner Fraubrunnenhaus 1805 samt dem Rebareal in private Hände.

<sup>1</sup> Staatsarchiv Bern, B VII 1320, Rechnung 1775, 35 und Rechnung 1781, 49.

**Inventarium über den Hauß Raht zu Twann, im Fraubrunnen Haus,  
erneüeret Anno 1770**

<b>Kuchigeschirr</b>		<b>2 Düpfi<sup>4</sup></b>	<b>12</b> ₤
<b>an Ehrigem<sup>2</sup>:</b>		<b>1 großer Kunsthafen</b>	<b>27<sup>1</sup>/<sub>2</sub></b> ₤
<b>1 Cloche</b>	<b>19<sup>1</sup>/<sub>2</sub></b> ₤ <sup>3</sup>	<b>1 Brathafen</b>	<b>9</b> ₤
<b>1 Brathafen</b>	<b>13</b> ₤	<b>1 Düpfi</b>	<b>3<sup>1</sup>/<sub>2</sub></b> ₤

<sup>2</sup> Bronze- oder Eisenguß. <sup>3</sup> Gewicht der Töpfe und Pfannen in Bern-Pfund zu 520 Gramm.  
<sup>4</sup> «Düpfi» = Topf, entweder auf drei Beinen oder mit Griffen zum Aufhängen an eine Kette.



**Plan von Twann (ohne Klein-Twann)**

- 1 Fraubrunnenhaus (fortbestehend)**
- 2 Ehemaliges Buchsihaus (Rebhaus der Johanniterkomturei Münchenbuchsee neben der Kirche, samt Ländte)**
- 3 Gebiet, innerhalb dem das Haus des Klosters St. Urban stand**

**Kupfer:**

1 Keßi anno 1754 gegen das alte vertauscht	35	⌘
1 Théé Keßsel de anno 1754		
1 neue kupferne Tourtiere	12	⌘
1 Kuchenschüßel	6	⌘
2 verzinnte Kupferpfannen		
1 Caffé Rösterli		
1 Gätzi		
1 Handbecki		

**Eisen:**

1 Hafen de 1762	35	⌘
1 Dreyfuß	14	⌘
1 Pfannen de 1754		
1 große Suppen Kellen		
1 große Schaum Kellen		
2 kleinere Kellin		
4 Kerzenstöck sammt 2 Abbrechen <sup>5</sup>		
1 Bratpfannen		
1 große Pfannen		
1 kleinere dito		
1 Rost		
2 Bratspießen		
1 Brodtbrett		
1 Feür Schaufel, anno 1772 angekauft		
1 eiserner Hafen	20	⌘
1 große eiserne Pfannen		
2 eiserne Kerzenstöck		
1 Feür Zangen		
2 Hählenen <sup>6</sup>		
2 Dreyfüß		
1 Fleisch Gabel		

**Anderes Kuchi Geräht:**

1 Kuchi Schaft de anno 1758		
1 Windbräter <sup>7</sup> mit Zugehördt		

1 große Laternen
1 ausgezogener nußbäumener Tisch
3 tannige Züber

**Zinnig Geschirr:**

1 Gießfaß
4 große Blatten
7 kleinere Blatten
2 alte Teller
12 neue Teller
2 Suppen Schüßlen
1 mäßige Kanten <sup>8</sup>
1 halb mäßige dito

**Leinwand und Beth Zeug**

2 Unterbeth für die Weiblen <sup>9</sup>
2 Hauptküßi, unangezogen
2 Küß Ziehen <sup>10</sup> darzu
2 Madratzen Küßi
1 blaue Decke von Indienne <sup>11</sup>
2 weiß wollene saubere Decken
2 gemein weißwollene Decken
1 alte dito, mit grobem Tuch gefühert
1 Bethstadt mit grünen schlechten Umhängen, weiß verbändlet
2 roth und weiße Fenster Umhäng von Indienne
2 Fenster Umhäng blau und weiß
2 andere von Indienne unterschiedlicher Farben
4 Umhang Stängli darzu
2 alte dito
2 gebildete Tischlachen <sup>12</sup> schlecht Anno 1772 angeschafft
7 Zwechelein <sup>13</sup> mit blumen Bild und 1 gleiches Tischlachen

<sup>5</sup> «Abbrechen» = Kerzenscheren.<sup>6</sup> Ketten, an welchen die Kessel über dem offenen Feuer hingen.<sup>7</sup> Vorläufer unserer Grill; «winden» = drehen. <sup>8</sup> Zinnkanne von 1 Maß Inhalt = 1,67 Liter.<sup>9</sup> Aufsichtspersonen des Amtmanns. <sup>10</sup> Kissenanzug. <sup>11</sup> Farbige bedruckte Baumwolle.<sup>12</sup> Gemusterte leinene Tischtücher. <sup>13</sup> Zwechelein = Handtücher.

2 költschig<sup>14</sup> Madratzen Ziechen  
 2 große weiße Ziechen, sehr schlecht  
 1 grün Tafelen Tuch  
 mit weißem Bord  
 1 Sofa, grün überzogen, so von  
 einander gelegt und wie ein Beth  
 gebraucht werden kann, mit  
 Roßhaar ausgefüllt, de anno 1753  
 1 gute Madratzen von Schürletz  
 de 1753<sup>15</sup>, mit blauen Strichen

*Meubles:*

6 grün überzogene Seßel  
 10 Seßel mit Wydli geflochten  
 8 Küßi darzu, mit grünem Zeug  
 überzogen  
 2 Fauteuils mit Stroh geflochten  
 1 Caffé Tischli de 1753  
 1 kleiner Spiegel mit vergoldeten  
 Rahmen  
 1 ablang tanniger Tisch<sup>16</sup>  
 6 Stabellen, darunter 1 ohne Lehne  
 6 hölzerne Teller  
 1 ablang Tischli<sup>16</sup>  
 1 alter Mehlkasten  
 1 alter Trog  
 1 Bethstadt  
 10 Schrauben an den Wänden  
 1 grüner Schirm vor das Camin  
 2 eiserne Feür Hünd<sup>17</sup>  
 1 Feür Schaufel  
 1 Pincette  
 1 Feür Haggen

*Schiff und Gschirr:*

1 Segel, so schlecht

1 Schifftuch, mit dem Bären  
 bezeichnet, schlecht  
 1 neues Schiff Seil de anno 1775  
 2 grün zwilchig Umhäng  
 2 Feür Eymer

*Im Trühl:*

3 große Wein Büttinen  
 2 dito im Hof  
 1 Bütti im Schiff  
 5 Vorsatz Büttinen  
 39 Wein Züber  
 4 Most Züber  
 4 Bütti Hähnen  
 1 Bütti in das Loch vor dem Haus  
 2 Faß, das Most ab dem Kapf zu  
 führen  
 2 Läger darzu  
 3 Trühl Läden, das Most darüber in  
 die Büttinen zu tragen  
 10 brauchbare Brändten  
 2 einsäumige } Fäßli de 1770<sup>18</sup>  
 1 zweysäumiges }  
 7 Abtheiler Kübli  
 3 Göhn<sup>19</sup>  
 2 lange Trühl<sup>20</sup> mit aller Zugehördt  
 1 schlechter Laden, das Most darüber  
 zu stoßen  
 1 sturzerner Weindieb<sup>21</sup>  
 2 lange Rohr in die Mostbüttinen  
 1 dreyzinkigte Mostgabel  
 5 Wein Leiteren  
 1 gesinnete Gelten<sup>22</sup> mit kupfernem  
 Rohr  
 1 Lyman<sup>23</sup>  
 4 Ruder

<sup>14</sup> Költsch = blau-weiß kariertes Stoff. <sup>15</sup> Schürletz, Tuchgattung. <sup>16</sup> oblong = rechteckig.

<sup>17</sup> Ofen aus Eisenstäben zur Aufnahme von glühenden Kohlen, rund oder viereckig.

<sup>18</sup> 1 Saum = 167 Liter. <sup>19</sup> Gohn = hölzerner Schöpfer an langem Stiel.

<sup>20</sup> Trühl, hier als Weinpresse.

<sup>21</sup> Weindieb = Stechheber zur Weinentnahme aus dem Faß zur Kontrolle.

<sup>22</sup> gesinnet = mit Meßeinteilung versehenes Gefäß.

<sup>23</sup> Leine, Seil zum Spannen des Trotthaumes.

2 Sagebäum<sup>24</sup>  
4 Trühlkrätten  
1 Trachter<sup>25</sup>  
1 Gelten

*Anno 1760 sind aus dem Buchsee Haus  
folgende Meubles in das  
Fraubrunnen-Haus transportiert  
worden*

1 ganzes Beth mit blauem Umhang  
und Zugehörd; bestehend in  
1 Madratzen, 1 Unterbett,  
1 Hauptküßi, 2 Ohrenküßeli, samt  
dazu dienenden einfachen Ziechen,  
2 Deckenen, davon 1 von Indienne,  
die andere von Wollen,  
1 Stroh Sack  
1 tannige Bethstadt  
6 Leinlachen  
12 Zwechelein  
Unter obigem befindet sich aber  
viel durchlöchert und geschließen

*Seinth 1764 bis 1767 ist folgendes  
angeschafft worden*

1 eiserne Chaufferette<sup>26</sup>

3 Feür Eymer auf den Kapf  
1 hölzernes Tranchier Teller  
6 Diensten Leinlachen  
6 grobe Handzwechelen, jetzt 12,  
weil solche in 2 Theil geschnitten  
2 gebildete grobe Diensten  
Tischlachen  
1 kupfernes Waßergätzi  
6 rothe gewixte Trauben Tücher<sup>27</sup>  
2 neüe Bethstätten  
4 Seil mit eisernen Haggen,  
den Wein damit aus zu kellern  
1 neüer Lehnen Stuhl  
1 eiserner Wäschhafen

*Anno 1770 im Trühl<sup>28</sup>*

1 Trachter<sup>25</sup> auf das Mostfaß  
1 Multen unter dasselbe  
1 Caffé Mühle  
Anno 1774 ein Blasbalg  
Anno 1775 1 Chaufferette<sup>26</sup>  
1 Laternen im Trühl

<sup>24</sup> Sagebaum = Baumstamm, bereit zum Aufsägen zu Laden.

<sup>25</sup> Trichter.

<sup>26</sup> Fuß- oder Plattenwärmer.

<sup>27</sup> Gewichste Tücher zur Fassung der Treber von der Trotte.

<sup>28</sup> Hier ist im Gegensatz zu <sup>20</sup> der Raum zu verstehen.

Einer der letzten Beschlüsse der Vennerkammer bestand am 28. Februar 1798 darin, auf Ersuchen des Kriegsrates die Landvögte zu Fraubrunnen, Buchsee, Thorberg und Gottstatt anzuweisen, «daß die Bette und darzu gehörende Effecten in denen Oberkeitlichen Herbsthäuseren am Nydauer See gegenwärtig bey den Feld Lazarethen könnten gebraucht und dardurch die Anschaffung neüer erspart werden». Es sei daher «von nun an dem Kriegs Commissariat das samtlliche Bethzeug und Zugehörd im Fraubrunnenhaus zu Twann sub Inventario zu dem allfällig nöthigen Gebrauch zu stellen» (Manual der Vennerkammer 224, 391).